

**Positive/negative Faktoren im beruflichen Wiedereinstieg
Ergebnisse der qualitativen Interviews im Rahmen der Evaluation**

Positive Rahmenbedingungen	Negative Rahmenbedingungen
Wiedereinstieg bei	reduzierter Arbeitszeit
Ausbildung in klassischen Frauenberufen mit ‚Tradition‘ der Unternehmen, in diesen Tätigkeitssegmenten Teilzeit (TZ)-Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen	Tätigkeit in hochqualifizierten Berufsbereichen in globalisierten Unternehmen mit geringer Arbeitszeitflexibilität, keinen TZ-Arbeitsplätzen und keinen weiteren Karriereoptionen bei arbeitszeitreduzierter Tätigkeit
Dauer der	Erwerbsunterbrechung
Beruflicher Wiedereinstieg im Zeitraum der gesetzlichen Elternzeit von max. drei Jahren	Längere Erwerbsunterbrechung in nicht- klassischen Frauenberufen und Wiedereinstieg auf offenem Arbeitsmarkt bei gleichzeitiger Suche nach TZ-Festanstellung
Kontakt	Halten mit Unternehmen
Kontakthalten in Elternzeit mit dem Unternehmen und Herstellen von Transparenz über die eigenen Wiedereinstiegspläne	Wegbrechen von ehemaligen wichtigen Ansprechpartner/innen für den Wiedereinstieg, Umstrukturierungen im und Unternehmensverkauf des ehemaligen Unternehmens
Strategien der	Arbeitgeber
Gesetzlichen Anspruch auf Rückkehr in das ehemalige Unternehmen realisieren und Ablehnung des Angebots des Unternehmens, bei Verzicht auf Arbeitsplatz eine Abfindung auszuzahlen	Akzeptanz von Abfindungen und betriebsbedingter Kündigungen während der Elternzeit. Erwartung, in Familienphase in Form von Minijobs Kontakt zu Berufswelt halten zu können und ggf. über diesen Weg in qualifizierte Festanstellung zu kommen
Persönliche	Flexibilität
Hohe persönliche Flexibilität, Bereitschaft zur Neuorientierung bei Wiedereinstieg nach längerem Ausstieg, aus Arbeitslosigkeit und/oder Patchwork-Erwerbsbiografie	Bei längerem Ausstieg, längerer Arbeitslosigkeit Festhalten an ehemaliger Branche, Tätigkeiten vor der Erwerbspause. Diskontinuierliche und unkonventionelle Erwerbsbiografie vor der Erwerbspause mit Schwierigkeiten der Zuordnung von Berufen und beruflichen Erfahrungen bei potentiellen Arbeitgeber und BA
Angebot	Kinderbetreuung
Lokal, regional gut verfügbares Kinderbetreuungsangebot auch für unter 3jährige Kinder	Kleinstadt, dörfliche Region mit geringen Kitaangeboten und dadurch hohen Bedarf an familialen Betreuungsmöglichkeiten z.B. von Verwandten, Oma und Opa
Arbeitsteilung	der Geschlechter
Arbeitsteilung zwischen den Partnern, geteilte Elternzeit, Übernahme geteilter Verantwortung	Traditionelles Ernährermodell; ‚Traditionalisierungsfalle‘ für Frauen: Priorisierung der Karriere des Mannes.